



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58

presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

4. Mai 2023

Medien-Information

Dr. Thomas Hilarius Meyer erhält Johannes-Brenz-Preis für Dissertation zur theologischen Magie- und Hexenlehre an der Universität Tübingen

Erste Längsschnitt-Untersuchung der dämonologischen Lehre einer theologischen Fakultät

Stuttgart/Tübingen. Dr. Thomas Hilarius Meyer erhält den 14. Johannes-Brenz-Preis des Vereins für württembergische Kirchengeschichte. Er wird damit für seine Dissertation „*Rute Gotes“ und „Beschiß“ des Teufels. Theologische Magie und Hexenlehre an der Universität Tübingen* ausgezeichnet.

Die Verleihung des Preises durch Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel findet am **12. Mai um 16:00 Uhr** im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart statt. Dazu sind Medienvertreter und -vertreterinnen herzlich eingeladen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie am Ende dieser Pressemitteilung.

In seiner Studie widmet sich der jüngste Träger des Johannes-Brenz-Preises einer fremd gewordenen Welt: dem spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Glauben an Hexen und damit an das reale Wirken des Teufels in der Welt. Als Mächte des Bösen waren sie integraler Bestandteil eines theonomen Weltbildes, eines dämonologischen Diskurses. Wie differenziert und auf unterschiedliche Adressatenkreise (Gebildete und Ungebildete, Theologen und Laien, Prediger und Zuhörer) abgestimmt dieser Diskurs war, zeigt Meyers Untersuchung am Beispiel des Denkens der Professoren der Tübinger theologischen Fakultät zwischen 1477 und 1700.

Bemerkenswert, weil nicht unbedingt erwartbar, ist die Homogenität des in theologischen Kompendien dargebotenen Wissens über die Zeit. Sie erlaube es, so Meyer, geradezu von einer Magielehre der Tübinger Schule zu reden. Unter den Tübinger Gelehrten, die die zeitgenössische Hexenliteratur kaum rezipierten, habe Konsens über die Grenze bestanden, die dem Tun des Teufels in der Welt gesetzt sei: Er sei in seinem Wirken daran gebunden, dass Gott es zulasse, eine Prämisse, die den Teufel samt Magiern und Hexen zum Werkzeug Gottes machte. Dieser Aspekt war es, der auch in den Predigten dominierte: Aufgerufen wurde nicht zur Verfolgung der Hexen, sondern dazu, Buße für das eigene Fehlverhalten zu tun.

Überzeugend dargelegt zu haben, wie sich die unterschiedlichen Akzentsetzungen des theologischen Diskurses in verschiedenen Quellengattungen zu einem stimmigen Ganzen fügen, ist die eigentliche Leistung von Meyers Arbeit, die erstmals in einem zeitlichen Längsschnitt die dämonologische Lehre einer theologischen Fakultät untersucht hat.

Der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gehören rund 1,8 Millionen evangelische Christen an. Sie ist eine Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Landesbischof ist seit 2022 Ernst-Wilhelm Gohl. Die Kirchenleitung hat ihren Sitz im Evangelischen Oberkirchenrat, Rotebühlplatz 10, 70178 Stuttgart.

Der Johannes-Brenz-Preis wird alle zwei Jahre vom Verein für württembergische Kirchengeschichte für herausragende Arbeiten zur württembergischen Kirchengeschichte verliehen und ist mit 3.000 Euro dotiert.

Über Thomas Hilarius Meyer

Der 1980 geborene Thomas Hilarius Meyer studierte in Saarbrücken und Tübingen Geschichte, Theologie und Germanistik und nahm anschließend ebenfalls in Tübingen bei Prof. Dr. Sönke Lorenz am Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften die Arbeit an seiner Dissertation auf. Nach einem Referendariat und Tätigkeiten im Schuldienst des Saarlandes schloss er 2019 das Promotionsprojekt bei Prof. Dr. Wolfgang Behringer an der Universität des Saarlandes ab.

Einladung zur Berichterstattung

Journalisten und Journalistinnen sind herzlich eingeladen, über die Preisverleihung zu berichten:

- **12. Mai, 16:00 Uhr**
- **Landeskirchliches Archiv, Balinger Str. 33/1, 70567 Stuttgart**
- **Pressekontakt: Dr. Götz Homoki (goetz.homoki@elk-wue.de)**

Passend zum Thema der prämierten Arbeit können an diesem Tag **historische Zauberzettel und weitere abergläubische bzw. volksmagische Exponate** aus der Musealen Sammlung des Landeskirchlichen Archivs besichtigt werden.

Dan Peter
Sprecher der Landeskirche

Hinweis: Ein Foto von Dr. Thomas Hilarius Meyer finden Sie im [Pressebereich](#) unserer Homepage www.elk-wue.de. Mehr Informationen auf den Webseiten des [landeskirchlichen Archivs](#) und des [Vereins für württembergische Kirchengeschichte](#).